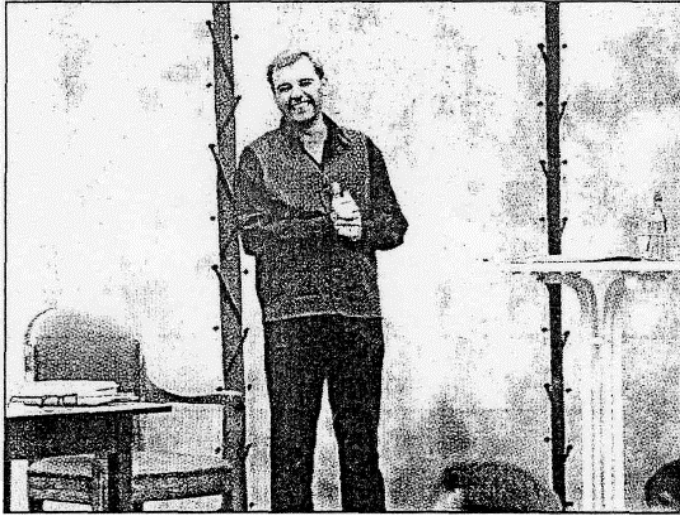


Heinz bleibt halt Heinz Rolf Bidinger gestaltet Heinz Erhardt-Abend



Auch dem Protagonisten des Abends Rolf Bidinger war die Freude an den Texten des unvergessenen Heinz Erhardt deutlich anzumerken.

Foto: DE

DE. „Guten Abend meine Damen und die, die Ihnen hinterherlaufen“ typischer konnte die Begrüßung zu einem Heinz-Erhardt Abend wohl nicht sein. Und auch in der Folgezeit des fast zweistündigen Programms bewies Rolf Bidinger, dass Heinz Erhardt einfach zeitlos ist. Dabei musste Bidinger kräftig improvisieren, um diesen Abend zu gestalten. Kurzfristig war sein Pianist Simon Höneß erkrankt. „Er ist mehr als nur ein Pianist. In einigen Sketchen spielt er mit und ist daher schwer zu ersetzen.“ Da der Abend aber bereits seit Wochen ausverkauft war, schrieb Bidinger das Drehbuch der Veranstaltung einfach um.

„Sie bekommen Erhardt und noch etwas dazu - dafür singe ich nicht“ Mit diesem Angebot verdeutlichte Bidinger die Ausgangsbasis. Bei den Neuerun-

gen hatte er gut gewählt. Texte von Kästner, Ringelnatz, Busch, Loriot, Tucholsky oder Wolfgang Neuss rundeten die Hochzeit des hinter sinnigen Wortwitzes gekonnt ab,

„Noch'n Gedicht“ war aber fraglos der Klassiker des Abends. Dabei beschränkte sich Bidinger aber nicht nur auf die Gedichte von Heinz Erhardt, sondern plauderte auch aus dessen Leben. Erzählte Geschichten von Erhardts Liebe zu hochprozentigen Getränken, von der dessen Ehefrau aber nichts wissen sollte. Verlas einen Reisebericht Erhardts von den Dreharbeiten zu Karl Mays „Der Ölprinz“.

Immer wieder hatte man es vor sich, das schelmische Grinsen der eigentlichen Hauptperson des Abends. Rolf Bidinger hielt sich wohlthuend im Hintergrund, zeigte aber im Umgang mit Zwischenrufen seine ganze

komödiantische Klasse und Spontaneität.

Natürlich durften die bekannten Klassiker Erhardts nicht fehlen. Die gesamte Palette vom Ritter Kunibert über dessen Standeskollegen Fips bis hin zu Othello und König Erl. Erstaunlich und vor allem Beweis der Genialität dieses Humors waren die lauten Lacher beim Publikum im restlos ausverkauften Hof des Alten Arresthauses.

Die Zeitlosigkeit des Erhardt'schen Humors beweist die Tatsache, dass für die noch ausstehenden Veranstaltungen im August bereits jetzt keine Karten mehr erhältlich sind. „Außerdem haben wir noch eine Warteliste mit über 200 Interessenten“ freute sich Rolf Bidinger über den Run auf die Hommage eines großen deutschen Komikers. Bereits sei; Kindesbeinen hat der Akteur der Mayener Burgfestspiele den Humor von Heinz Erhardt gemocht und irgendwann einmal begonnen, alle Fakten zusammenzutragen.

Premiere hatte diese Aufführung vor zwei Jahren im Mainzer Unterhaus und trotz der guten Resonanz in der Landeshauptstadt war Bidinger vom Boom in Mayen überrascht. „Damit habe ich nicht gerechnet.“ gibt er zu und verrät, dass bereits Planungen laufen, noch weitere Heinz-Erhardt-Abende durchzuführen. So könnte er wenigstens noch die Wünsche auf den Wartelisten erfüllen. „Im Augenblick suchen wir noch passende Termine, die sich nicht mit den Aufführungen der Hexenjagd überschneiden“, sagt Bidinger und blickt dabei so verschmitzt wie der Mann, dessen Werke er so gekonnt vorträgt.